Wir informieren

BÜRO Pfarre Sankt Martin Hergenrath
An der Kirche 11, B-4728 Hergenrath
Sekretariat: Frau Josée Niessen-Schmitz,
mittwochs: von 09:00 bis 10:30 Uhr
von 17:30 bis 18:30 Uhr
Tel.: 087 48 09 17
Mail: pfarramthergenrath@proximus.be
www.pfarrverband-kelmis-hergenrath.be

GEBETSGRUPPE Kelmis
Wir laden ganz herzlich zur jährlichen GEBETSNOVENE ein, die in der Pfarrkirche „Maria Himmelfahrt“ -vor ausgesetztem Allerheiligsten-gefeiert wird.

„100 Jahre seit den Erscheinungen in FATIMA-Maria bittet: BETET DEN ROSENKRANZ!“

Samstag, 30.9 um 19.30:	*Respekt vor der Würde des Lebens (trostreich)*
Montag, 2.10 um 19.00:	*Um neue Berufungen (freudenreich)*
Dienstag. 3.10 um 19.00:	*Für alle Kranken (schmerzhaft)*
Mittwoch, 4.10 um 19.00:	*Für alle Familien (glorreich)*
Donnerstag, 5.10 um 19.00:	*Um Frieden (lichtreich)*
Freitag, 6.10 um 19.00:	*Für die verfolgten Christen (schmerzhaft)*
Samstag, 7.10 um 19.30:	*Für die Pfarren und den Pfarrverband (trostreich)*
	ROSENKRANZFEST
Sonntag, 8.10 um 19.00:	*Für die Kinder und Jugendlichen (glorreich)*
Montag, 9.10 um 19.00:	*Für alle Gemeinschaften(freudenreich) - Schlusssegen*

An jedem MONTAG betet die Gruppe nach der Abendmesse von 18.30 von 19.00 bis 20.00 vor dem Allerheiligsten Sakrament und betrachtet die Glaubensgeheimnisse, die der Rosenkranz uns ans Herz legt. Herzliche Einladung an alle!
Die Heiligen Messen an den Wochentagen und die Gebetstreffen in Kelmis und Hergenrath werden uns fast „vor der Haustür“ angeboten. Wie schön, wenn Christen-auch Jüngere, sich ansprechen lassen und häufiger teilnehmen. Wer weiß, was die Zukunft noch alles bereithält.

BRF „GLAUBE UND KIRCHE“ sonntags von 08:30 – 09:00 und von 18:30 - 19.00

24.09.	*Moderation: Marlene Backes*
	Lothar Krämer: Kommentar zum Sonntagsevangelium
	Katrin Rieger: „Schwerter zu Pflugscharen machen“
01.10.	Moderation: Maria Klöcker
	1. Maria Klöcker: Erntedank - Gemeinsam schmeckt es besser!
	2. Karin Biedermann: Das Rosenkranzgebet

Event für Jugendliche: Bistumsfahrt der Diözese Lüttich nach Taizé – 31.10.- 4.11.17
Junge deutsch- und französischsprachige Menschen aus unserem Bistum Lüttich fahren über die Allerheiligenferien nach Taizé. Für junge Menschen ab 16 Jahren
Kontakt: Laura Schmit – Tel. 0495/695269 – Mail: jugendseelsorge.sdj@evechedeliege.be

Verantwortl. Herausgeber: PSM = Pfarre Sankt Martin VoG, Grenzstr. 6, B-4728 Hergenrath
Konto: BE 46731014507636, BIC: KREDBEBB, Reklamationen: Uta Hoch: 087 85 15 78
Redaktions-Team: Walter Laschet, Dr. Andreas Krafczyk, Astrid Schmitz-Munnix, Edda Blesgen Joseph Demonthy, Pastor Jean Pohlen
Redaktionelle Koordination: Gabi Regulla, gabiregulla@gmail.com, **Druck:** Digitaldruck Aachen
Alle Rechte vorbehalten! Nachdruck, auch auszugsweise, bedürfen der Zusage des Autors.
Für den Inhalt der Artikel sind die Autoren selbst verantwortlich.

PFARRBRIEF
PFARRE SANKT MARTIN HERGENRATH

Ausgabe Nr. 20/17
Sonntage: 25.09. und 02.10.2017

Themen

- **Eucharistiefeiern, Erntedank, Gebete, Taufgespräch, Brautamt, Bußfeier der Firmlinge und Paten, Kindergebetstreffen, Seniorengottesdienst mit Kaffee und Kuchen im Anschluss**
- **Krankensalbung, Erntedank, Brunch im Kulturheim, Schulfest, Herbstkonzert, Patronatsfest der Schützen**
- **Gedanken zum Sonntagsevangelium**
- **Leben und Wirken des Martin Luther**
- **Fortsetzung der Artikelserie „10 Jahre Kontaktgruppe“**
- **Gebetsgruppe Kelmis lädt ein**
- **BRF „Glaube und Kirche“**
- **Event für Jugendliche**

Oktober: Rosenkranzmonat

Der Rosenkranz will zu einem Sich-Versenken und zu einem Verweilen in der Lebenssphäre und Gedankenwelt der Gottesmutter führen, deren Mittelpunkt und Inhalt jedoch Christus ist.

missio
glauben.leben.geben.

In Verbindung mit der Abendmesse wird am **Mittwoch dem 11. Oktober** ein Missio-Referent zu Gast in unserer Pfarre sein. Mehr im nächsten Pfarrbrief.

Mittwoch, 20. September: **24. Woche im Jahreskreis; Andreas Kim Taegon, Paul Chong Hasang u. Gef.**

18h00 Rosenkranzgebet in der Annakapelle, 18h30 Eucharistiefeier in der Annakapelle

- Ehel. Barbara und Louis Wonner-Cloth und Tochter Carine
- Wohltäter der Kirche

20h00 Taufgespräch in der Annakapelle

Einsendeschluss des PB 21/2017 für Messintentionen u. Beiträge (So. 08.10.+15.10.)

Samstag, 23. September: **24. Woche im Jahreskreis; Pater Pio**

12h00 Brautamt von Dennis Kellenter und Mandy Groffy

Sonntag, 24. September: **25. Sonntag im Jahreskreis; Patronatsfest der Schützenvereine**

9h30 Eucharistiefeier mitgestaltet durch den Kirchenchor

- Leb. und Verst. der Hergenrather Schützenvereine
- Max Maeger und Familie
- Mandfred Schlossmacher und Gustav und Traudchen Kriescher-Maus

Vorgeschriebene Sonderkollekte des Bistums für Kirchliche Medienarbeit

Mittwoch, 27. September: **25. Woche im Jk.; Vinzenz v. Paul**

18h00 Rosenkranzgebet in der Annakapelle, 18h30 Eucharistiefeier in der Annakapelle

19h30 Bußfeier der Firmlinge und ihre Firmpaten

Letzte Anmeldemöglichkeit für das Taufgespräch am 18. Oktober 2017

Donnerstag, 28. September: **25. Woche im Jahreskreis;**

15h00-16h00 Kindergebetstreffen in der Annakapelle (3.Kindergarten bis 2.Schuljahr)

Sonntag, 1. Oktober: **26. Sonntag im Jahreskreis; Erntedank**

9h30 Eucharististiefeier zum Erntedank mitgestaltet durch die Landfrauen

- Hans Klein als Jgd.
- Lebende und verstorbene Mitglieder der Landfrauen
- Michael Lampertz
- Karl Prickartz, sowie die Leb. un Verst. der Familie Prickartz-Reuter

Mittwoch, 4. Oktober: **26. Woche im Jahreskreis; Franz v. Assisi**

17h45 Rosenkranzgebet in der Annakapelle, 18h30 Eucharistiefeier in der Annakapelle

- Carine Deutz-Wonner
- Wohltäter der Kirche

Einsendeschluss des PB 22/2017 für Messintentionen u. Beiträge (So. 22.10.+29.10.)

Donnerstag, 5. Oktober: **26. Woche im Jahreskreis;**

15h00-16h30 Gebetstreffen der Gruppe Schatztruhe in der Annakapelle (5./6. Schulj.)

Samstag, 7. Oktober: **26. Woche im Jahreskreis; Unsere Liebe Frau vom Rosenkranz**

14h30 Seniorengottesdienst im Pfarrverband mit Sakrament der Stärkung
Im Anschluss Kaffee und Kuchen im Kulturheim

Achtung!

Am 8. Oktober beginnt die Eucharistiefeier um 11 Uhr

Im Rosenkranzmonat Oktober beginnt das Rosenkranzgebet um 17h45 mit Betrachtung der verschiedenen Geheimnisse.

10 Jahre „ KONTAKTGRUPPE “
Pfarre St. Martin Hergenrath
15.11.2007

„Wer die Vergangenheit nicht kennt, kann die Gegenwart nicht verstehen und die Zukunft nicht gestalten.“
Helmut Kohl (1995)

Aus Anlass dieses Ereignisses in unserer Pfarre, starten wir eine Artikelserie diesbezüglich.

Folge 3 **Die Praktiken bei den Gläubigen**

Wer erinnert sich noch wie es damals praktiziert wurde?

Die Kommunion. Zum würdigen Empfang der Kommunion gehörte: eine vorherige Beichte und vollständige Nüchternheit. Die Kommunion empfing man an der Kommunionbank, die Chorraum und Kirche (Volk) trennt: Hände gefaltet unter dem Kommunionbanktuch, Augen geschlossen, Mund auf und Zunge raus gezogen. Kranke, Schwangere, … können von Verzicht auf Empfang oder Übelkeit in der Messe reden. In der Männerwelt wurde der Empfang der hl. Kommunion sehr oft gemieden.

Das Sakrament der Beichte: Das Sakrament wurde wöchentlich, vierzehntägig oder wenigsten monatlich für einen Gläubigen empfangen. Auch hier schwänzten viele Männer. Samstagsnachmittag zur festgelegten Zeit ging man zur Kirche. Bereitete sich vor, wartete manchmal längere Zeit, stieg in den Beichtstuhl ein, kniete und begann: „Meine letzte Beichte war vor ….in Demut und Reue bekenne ich meine Schuld“. Es begann ein Aufsagen von Verfehlungen. Der Priester hörte zu, stellte Fragen. Nach der Entlassung folgte die Erfüllung der auferlegten Buße in Form von Gebeten.

Besondere festverankerte Gebetseinheiten: Die sonntägliche **Christenlehre** für alle Schulkinder (1. bis 8. Klasse) mit anschließender **Andacht** mit sakramentalem Segen für die ganze Pfarre. **Das „Ewige Gebet“:** Hier waren die Gebetszeit (jeweils 1 Stunde von morgens früh bis abends) klassisch aufgeteilt nach: Jungfrauen, Jünglinge, Kinder, Frauen, Männer, Arme Seelen Stunde, … nur unterbrochen von den Messen und der Andacht. Der Abschluss bildete die Komplet. **Die Ablässe zu Allerheiligen**: an diesen Tagen war ein reges Treiben um und vor der Kirche. Es galt die Ablässe für die vielen Verstorbenen zu erbeten, besonders auch für die, an die keiner mehr dachte. Nach jedem Ablassgebet verließ man das Gotteshaus, schöpfte Luft und trat wieder ins Gotteshaus ein um den nächsten Ablass zu erbitten. Der Anzahl Ablässe war keine Grenze gesetzt.

Fortsetzung folgt im Pfarrblatt 21. WA.

Aktuelles

Leben und Wirken des Martin Luther:

Mönch, Theologe, Zweifler – Reformator

95 Thesen wider den Missbrauch des Ablasses

Seit 1515 vertrieb der Dominikanermönch Johannes Tetzel im Auftrag des Kardinals Albrecht von Brandenburg den sogenannten Petersablass. Mit den Einnahmen sollte die Fertigstellung des Petersdomes in Rom finanziert werden. Als Seelsorger sowie akademischer Lehrer fühlte sich Luther zum Handeln verpflichtet und begann bereits früh, die Predigten und Geschäftspraktiken Tetzels zu kritisieren. Am 31. Oktober 1517 veröffentlichte er seine berühmten 95 Thesen wider den Missbrauch des Ablasses. Der Tag symbolisiert bis heute den Beginn der Reformation. Die ursprünglich für eine akademische Auseinandersetzung verfassten Artikel verbreiteten sich durch den Buchdruck wie ein Lauffeuer in ganz Deutschland.

Im Juni 1518 leitete die römisch-katholische Kirche gegen Martin Luther eine Voruntersuchung ein – Vorwurf: Ketzerei. Während er in Augsburg durch den päpstlichen Gesandten Kardinal Cajetan verhört wurde, weigerte sich Luther erstmals, seine Schriften zu widerrufen. Bereits wenige Monate später zweifelte er bei einer Disputation an der Leipziger Universität öffentlich die Unfehlbarkeit des Papstes und der Konzile an. Seine Schriften, die sich rasch verbreiteten und womit er zahlreiche neue Anhänger gewann, zogen am 15. Juni 1520 die päpstliche Bannandrohungsbulle nach sich.

Unter dem Jubel seiner Wittenberger Freunde verbrannte Martin Luther die Bulle öffentlichkeitswirksam. Daraufhin wurde er am 3. Januar 1521 exkommuniziert. Nachdem er im selben Jahr auf dem Wormser Reichstag auch dem deutschen Kaiser Karl V. den Widerruf seiner Schriften verweigerte, verhängte man die Reichsacht über Luther und seine Anhänger (Wormser Edikt). Aus Pfarrbriefservice

Gegen Unmündigkeit und Abhängigkeit. Die Reformation veränderte nicht nur Glaube und Kirche.

Der Anfangsimpuls der Reformation galt der Reformierung von Glaube und Kirche. Während das Mittelalter von der Unverzichtbarkeit des Priesters als Heilsvermittler überzeugt war, sollten nach Luther Christen selbst in der Lage sein, die alles entscheidende Heilsbotschaft zu verstehen. Seine „sola“-Theologie (sola scriptura, sola gratia, sola fide – allein durch die Schrift, allein durch Gnade, allein durch Glaube) hatte deshalb weitreichende Konsequenzen für Theologie und kirchliches Leben. Die mittelalterliche Leistungsreligion war damit abgelöst und die maßgebliche Bedeutung des für das ganze Mittelalter beherrschenden Mönchtums wurde gebrochen. Die bis dahin überwiegende Arbeitsteilung, nach der die einen zu arbeiten und zu dienen hatten, während die „Berufenen" für sie beteten, wurde durch die Theologie Luthers aufgelöst.

Nerv der Zeit getroffen

Luther beabsichtigte lediglich eine Reform der Kirche, nicht eine Neugründung oder gar eine Spaltung von der katholischen Kirche. Mit seiner Kritik an der bisherigen Praxis und den Missständen in der katholischen Kirche, wie dem Ablasshandel und dem Ämterkauf, traf er einen Nerv der Zeit. Sie erwies sich als derart grundlegend, dass sehr bald neue Kirchen und Konfessionen entstanden. Die wichtigsten Konfessionen, die aus der Reformation hervorgegangen sind, sind die Lutheraner und die Reformierten.

Mit der Reformation und der einsetzenden Gegenreformation begann auch ein Jahrhundert der konfessionellen Kriege, die Millionen Menschen das Leben kostete und weite Teile Europas verheerten. Erst der Westfälische Frieden von 1648 beendete die Kämpfe der Christen untereinander und festigte zugleich die Spaltung entlang konfessioneller Linien.

Fortsetzung in Ausgabe 21: Autoritäten verlieren an Macht und ein neues Bildungsideal

Aus unserem Pfarr- und Dorfleben

Die Landfrauen informieren:

Erntedankmesse am **Sonntag, 1. Oktober** und anschließend Brunch im Kulturheim

Herzliche Einladung!

ZUM SCHULFEST

Eucharistiefeier am
08. Oktober um 11 Uhr

Herzliche Einladung!

Krankensalbung

In diesem Jahr haben Sie wieder die Gelegenheit an einem Gottesdienst mit Krankensalbung teilzunehmen.

Diese Messe wird in der Pfarrkirche zelebriert und zwar am Samstag, dem 7. Oktober um 14.30 Uhr..

Im Anschluss erwartet die Senioren - und Krankenbesuchsgruppe " Dienst am Nächsten" alle im **Kulturheim** Hergenrath zu Kaffee und Kuchen.

Herbstkonzert der Kgl. Harmonie

am Samstag, 26. Oktober

Herzliche Einladung!

Einladung zum Patronatsfest

Am 24. September 2017 lädt der Kgl. St. Michael Flobert Club Linde und die Kgl. St. Martini Schützen zu ihrem gemeinsamen Patronatsfest ein. Wir versammeln uns um 09:15 Uhr vor dem „Winkel“ und gehen in Begleitung der Kgl. Harmonie Hergenrath zur Messfeier. Anschließend ziehen wir dann zum „Winkel“ um unseren gemeinsamen Frühschoppen zu feiern.

Herzliche Einladung an alle.

Brunch im Kulturheim Hergenrath

Die Landfrauengruppe Hergenrath, lädt am Sonntag, 1. Oktober 2017 in der Zeit von 10:15 Uhr bis 14 Uhr, zu einem Brunch im Kulturheim Hergenrath ein. Der gesamte Erlös kommt verschiedenen Sozialorganisationen aus der Gegend zugute.
An diesem Tag werden hausgemachte Leckereien zum Verkauf angeboten.
Das klassische Holzbläserquintett **"La Quintessenza"** aus Hergenrath wird iein kleines Konzert geben.
Kosten: für Essen und warme Getränke: 15 €/Person für Erwachsene und 10 €/ Person für Kinder bis 12 Jahre - andere Getränke sind vor Ort gegen Aufpreis erhältlich.
Damit wir genau planen und einkaufen können, ist es wichtig, dass, Sie sich bis zum 24. September 2017 bei Mia Thomson, Miebend 15 in Hergenrath (Tel. 087/657940) anmelden und im Voraus bezahlen. Bitte überweisen Sie den entsprechenden Betrag auf das Konto der Landfrauengruppe Hergenrath mit dem Vermerk: Brunch und Name
Kontonr. BE70 7311 1809 2825 –
BIC: KREDBEBB

VINZENZ VEREIN
- HERGENRATH -
unbürokratisch - anonym - schnell

Helfen Sie
mit Ihrer Spende

Spendenkonto Hergenrath
BE07 7512 0093 8166
AXA BBE22

Spendenkonto Brüssel
(ab 40€ mit Steuervorteil)
BE02 3100 3593 3940
BBRUBEBB
VVHergenrath 038

24.09.2017 - *Gleicher Lohn für gleiche Arbeit aber bei ungleicher Arbeitszeit?*

Im Matthäusevangelium [Mt 20,1-16] wird ein solches Vorgehen gebilligt. In der heutigen Zeit würden sich viele Arbeitnehmer darüber empören. Arbeitszeitkonten und andere Errungenschaften des modernen Arbeitsrechts waren noch nicht erfunden. Nichtsdestotrotz konnten bereits die damaligen Arbeiter im Weinberg derlei Grundsätzen kein Wohlgefallen entgegen bringen, allein deshalb, weil dieses Verhalten ihrem Gerechtigkeitssinn zuwider lief.

Wie wir Menschen auf Erden entlohnt werden, sieht Gott nicht rein quantitativ, sondern in die Rechnung gehen auch die Qualitäten ein. Jeder Mensch hat von Gott Gaben, Begabungen, Fähigkeiten und Fertigkeiten in die Wiege gelegt bekommen, denen er in Anbetracht der näheren Umstände gerecht werden soll. Entspricht er diesen Anforderungen, so wird ihm vielfältig Entlohnung widerfahren, die nicht rein materiell zu erfassen ist. Jeder ist ungleich (außer vor dem Gesetz) und hat nicht die gleichen Bedürfnisse wie der andere. Der Mensch verdient seine Brötchen, aber er lebt nicht vom Brot allein; er bedarf auch täglich des himmlischen Brotes als immaterieller Lebensbasis. Das Eingebundensein in eine Vielzahl von Netzwerken und bestenfalls auch in die Gemeinschaft der christlich Gläubigen hilft ihm, auf dem Weg durchs Leben zu schreiten und dabei Gottes Willen zu erkennen und ihn zu befolgen. All dies verspricht zwar keinen Spaziergang durchs Leben, sollte aber unsere Zuversicht in das Gelingen unseres Lebens beflügeln. Dr. AK

01.10.2017 - *Gott liebt Umwege und Einsichtige, die falsches Handeln korrigieren*

Im Gegensatz hierzu lieben wir Menschen keine, sondern schätzen die Gerade als kürzeste Verbindung zwischen zwei Punkten. Das haben die Himmelsleiter, Napoleon und der TGV gemeinsam: auch hier geht es darum, wenn es auch unvermeidlich rauf und runter ging, auf dem kürzesten Weg das Ziel zu erreichen.
Gott weiß, dass seine Schöpfung kompliziert und komplex ist und sich im Wachsen immer weiter vollendet. Wir Menschen sind hier schnell und leicht überfordert uns zurecht zu finden und begehen Fehler und Sünden, sind auch unachtsam und daher bisweilen auf Umwege angewiesen, wenn wir unsere Ziele erreichen wollen.
Wichtig ist, dass wir immer wieder zur Einsicht kommen, wie wir dem Willen Gottes am besten gerecht werden können. Dafür müssen wir auch Umwege in Kauf nehmen, unser falsches Handeln bereuen und demütig um Vergebung bitten.
Das heutige Gleichnis von den zweierlei Söhnen [Mt, 21,28-32], die der Vater bittet zur Arbeit im Weinberg zu kommen, hat bekanntlich als Resultat: Einer erscheint wie selbstverständlich zur Arbeit im Weinberg, der andere verweigert sich, kommt aber später auch hinzu, mahnt uns, aus unseren Fehlern zu lernen. Die Umkehr des zweiten Sohnes, der einsieht, dass es besser ist im Weinberg zu arbeiten, als sich gegen den Willen des Vaters aufzulehnen, kann eine Lehre fürs Leben sein, denn wer Fehler macht, vermag aus ihnen zu lernen, wer aber selbstgerecht angeblich keine Fehler begeht, dem fehlt die Möglichkeit, aus ihnen Nutzen zu ziehen. Dr. AK